

halben Stunde nach Schöglmühl. Dort befand sich seit 1830 die k. k. Gusspiegelfabrik, 1754 in Neuhaus begründet. Sie enthielt zwei Schmelzöfen und 12 Kühlöfen. Die Spiegel wurden auf einer 145" langen, 80" breiten, 3" dicken Metallplatte gegossen. Das Schleifen geschah durch eine Maschine, die auf 4 Tischen 6 Platten zugleich bearbeitet. Das Materiale des Glassezes lieferte die Umgegend. Pottasche ward aus Illyrien bezogen. Die Folien zum Belegen erhält man aus Böhmen. Das Poliren und Belegen geschah in Wien. Seit neuester Zeit ist indessen der Betrieb des Werkes eingestellt. Auch ist hier ein Blaufarbenwerk. Dann über Peyerbach nach Reichenau. Herrliche Alpengegend. An der Stelle des alten Schlosses das 1830 neu hergestellte Gebäude des k. k. Oberverwesamtes. Zwei vortreffliche Gasthöfe der Herren Oberdorfer und Waissnix. Schöne Spaziergänge im Thale, z. B. zum Gansterbauer (Haus am Stein), zum Augenbrünnl, zu Kletschka's Denkmal, zu der Paffongfabrik des Herrn von Gersdorf, zu den großen Hüttenwerken und Kohlstätten in Hirschwang, in die Prein, an deren Mündung das Dörfchen Edlach mit dem großen Hochofen u. s. w. — Zu Wagen kann man auch einen Ausflug bis zum Kaiserbrunnen im Höllenthal machen, zwei Stunden hin und zurück. — In jeder Beziehung eine höchst lohnende Wanderung.